

5. Mai 2021

LR Schleritzko zu den Parkpickerl-Plänen in Wien

„Werden Gespräche über weitere gemeinsame Schritte führen müssen“

Die heute veröffentlichten Pläne für eine Ausweitung des Parkpickerls auf ganz Wien sind für NÖ Mobilitäts-Landesrat Ludwig Schleritzko nur ein erster Schritt, um die Frage des Pendler-Verkehrs nach Wien zu lösen. „Die Entscheidungen der Stadt Wien haben natürlich Auswirkungen sowohl auf die Pendlerinnen und Pendler als auch die Städte und Gemeinden im direkten Umfeld Wiens. Wir werden deshalb Gespräche führen müssen, welche gemeinsamen Schritte es nach einer Parkpickerl-Ausweitung geben wird, zum Beispiel beim Ausbau von Park&Ride-Anlagen. Denn eines ist klar: 26 Prozent der Wiener Wirtschaftsleistung werden von Pendlerinnen und Pendlern erarbeitet. Einseitige Maßnahmen bringen also langfristig niemanden weiter“, so Schleritzko.

Schon in der Vergangenheit wurde seitens des Landes in den Ausbau der Park&Ride-Anlagen kräftig investiert. Heute stehen in Niederösterreich 40.000 kostenlose P&R-Stellplätze für PKW – vor allem im Wiener Umland – zur Verfügung und damit mehr als in allen anderen Bundesländern zusammen. Zuletzt hat sich die Stadt Wien im Jänner 2020 in einer Übereinkunft zwischen Landesrat Ludwig Schleritzko und Stadtrat Peter Hanke dazu bereiterklärt, bei der Errichtung von rund 2.000 zusätzlichen P&R-Stellplätzen 3,25 Millionen Euro beizusteuern. Konkret wird gemeinsam an der Umsetzung der Anlagen in Himberg, Gramatneusiedl, Trautmannsdorf, Götzendorf (alle Bezirk Bruck an der Leitha), Leobersdorf, Ebreichsdorf (beide Bezirk Baden), Ebenfurth (Bezirk Wiener Neustadt) und Wiener Neustadt gearbeitet.

Weitere Informationen: Büro LR Schleritzko, Florian Krumböck, BA, Telefon 02742/9005-13546, E-Mail florian.krumboeck@noel.gv.at